© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

2. Ferner ist, soviel mir bekannt, Herr Dr. Major durchaus nicht als die höchste Autorität in dem was Säugethiere und andere italienische Wirbelthiere betrifft, anerkannt; daher glaube ich seiner freundlichen Erlaubnis nicht zu bedürfen, die ganze Verantwortlichkeit der in seinem letzten Paragraphen genannten und anderer von mir zu bestimmenden Arten zu übernehmen.

3. Die Idee, sich die Bemerkung, die ich über diejenigen gemacht habe, welche Faunen aus Büchern und nicht aus Sammlungen verfassen, sich aneignen zu wollen (da doch Jedermann weiss, dass er nach Sammlungen gearbeitet hat) ist zu original, als dass ich sie Herrn Dr. Major streitig machen wollte, und verdient keine weitere Antwort.

Zum Schluss bedaure ich ausserordentlich, dass ich als ersten Beitrag für Ihren geehrten und sehr nützlichen »Anzeiger« einen solchen Artikel habe schreiben müssen und hoffe, dass es der letzte dieser Art gewesen.

5. Ueber Blepharisma lateritia.

Notiz von H. C. J. Duncker in Berlin.

In einem Gefäss, welches ich im August v. J. mit Meerwasser füllte, entwickelte sich bis in den December hinein *Blepharisma lateritia* in ungeheuren Massen. Da ich täglich, aber nur während der Zeit von $^1/_2$12—2 Uhr Mittags, conjugirte Exemplare fand, so nahm ich häufig Veranlassung den Conjugationsvorgang längere Zeit zu beobachten. Derselbe dauerte ca. 1 Stunde und während desselben schien der Nucleus etwas weiter nach hinten zu rücken. Einmal beobachtete ich auch, wie zwei conjugirte Thiere sich gewaltsam trennten; sie schwammen beständig ruckweise gegen sich im Präparate befindliche Sandkörner und zwar so, dass diese bei jedem Stoss wie ein Keil zwischen beiden Thieren wirken mussten. Nach 40—50 Anläufen war die Trennung erfolgt. — Aus der Conjugation hervorgegangene Thiere (mindestens eines derselben) zeigten häufig bald einen punct(bläschen)-förmigen Zerfall des Nucleus, doch war es mir nie möglich je eine weitere Entwicklung zu beobachten, wenn nicht rothe Häufchen, die in letzter Linie genau wie der (befruchtete?) Nucleus zusammengesetzt waren und die ich häufig in dem Zuchtgefäss antraf, als Keimhaufen einer neuen Generation anzusehen sind. Diese Haufen, in denen ich nie irgend eine Bewegung zu entdecken vermochte und die ich trotz vielfacher Versuche nicht zur Fortentwicklung bringen konnte, konnten dem Anscheine nach sehr wohl »ausgeschiedene« oder von abgestorbenen Blepharismen herrührende Nuclei sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Duncker H. C. J.

Artikel/Article: 5. Ueber Blepharisma lateritia 260